



Wettbewerb "Euler im Tram"

Preisverleihung am 23. September 2007
im Spielzeugmuseum Riehen

Am 22./23. September 2007 hielt das Dorf- und Spielzeugmuseum in Riehen bei Basel ein Wochenende mit mathematischen Knocheleien und Spielen ab. Auf Einladung des Museums konnte die Preisübergabe an die GewinnerInnen des Wettbewerbs, der im Juni und August die Fahrgäste der Basler Verkehrsbetriebe zum Nachdenken über mathematische Probleme herausgefordert hatte, sonntags um 12 Uhr in diesem attraktivem Rahmen stattfinden: im herbstlich besonnten Hof des Alten Wettstein-Hauses, gleich gegenüber dem Pfarrhaus, in dem Leonhard Euler seine Kindheit verbracht hat.

In Abwesenheit des Präsidenten führte der Sekretär des Programmkomitees durch die kleine Feier und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz für das Gelingen des Wettbewerbs. Er beschrieb kurz, wie die Aufgaben zu Stande gekommen sind, gratulierte den LöserInnen, die über tausend Beiträge eingesandt haben, und skizzierte die Lösungen, die man auch auf der Website unter <http://www.euler-2007.ch/wettbewerb/#loesungen> finden kann. Die Preise – je drei für jede der sieben Aufgaben, zehn für den Gesamtwettbewerb und drei Sonderpreise der Jury – wurden überreicht durch Vertreter von Programmkomitee und Jury, durch die Grafikerin, die die Aufgabenkärtchen und den ganzen Auftritt des Basler Euler-Jahres gestaltet hat, durch die Riehener Gastgeber und durch Vertreter der Sponsoren des Wettbewerbs: der Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen GGG, der Basler Verkehrsbetriebe BVB und des Schwabe Verlags, der die Preise gestiftet hatte.

Etwa zwei Drittel der PreisträgerInnen hatten es möglich machen können, an der kleinen Feier teilzunehmen, und zeigten deutlich, dass der Wettbewerb sein wichtigstes Ziel erreicht hat: Männer und Frauen aus allen möglichen Lebensaltern und Schichten zu einer vergnüglichen Auseinandersetzung mit mathematischen Themen anzuregen. Hausfrauen und Ingenieure, Schüler und Pensionäre, Künstlerinnen und Ärzte hatten sich der Herausforderung erfolgreich gestellt – und ihr wichtigster Lohn war wohl nicht ein Büchergutschein, sondern das Bewusstsein, dass Mathematik Spass macht und man selbst damit etwas anfangen kann.

Auch beim anschliessenden Apéritif kam es zu vielen spannenden Begegnungen und Gesprächen. Die Euler-Zwillinge – von denen Leonhard IV den Anlass mit seiner Anwesenheit beehrte –, die Quadratsummen, die Springerzüge und Polyeder – mit dem prächtigen Modell, das ein Preisträger gebaut hatte –, die meterhohen Mäuse, die Professorenwahlen und Würfelzerlegungen gaben ein letztes Mal(?) zu "hirnen" und zu diskutieren. Als man schliesslich auseinanderging, bestand wohl Einigkeit, es sei schade, dass das nächste Euler-Jubiläum erst zum 250. Todestag 2033 ansteht ... aber wer weiss, vielleicht finden sich ja bis dann andere Anlässe, um den kleinen Euler in sich selbst zu entdecken?

